

Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	Ausschuss für Bau, Verkehr und digitale Infrastruktur
Sitzungsdatum:	Donnerstag, den 01.10.2020
Sitzung Nummer:	7 (BVDA/7/2020)
Sitzungsdauer:	17:00 - 18:51 Uhr
Sitzungsort:	Landratsamt Stendal, Hospitalstraße 1 - 2, Neubau, Sitzungssaal "Stendal"

Bernd Prange
Vorsitzender

Alessa Stobinski
Protokollführung

Anwesend:

Vorsitz

Herr Bernd Prange

Mitglieder

Herr Matthias Büttner

Frau Carola Radtke

Herr Tiemo Schönwald

Herr Eike Trumpf

anwesend von 17.10 bis 18.45 Uhr

Stellvertreter

Herr Bernd Hauke

Vertretung für Herrn Herbert Luksch

sachkundige Einwohner

Herr Hans-Jürgen Bootz

Herr Siegmund Löser

Herr Matthias Siegmanski

Frau Annemarie Theil

Protokollführer

Frau Alessa Stobinski

von der Verwaltung

Frau Annett Dehmel

Herr Dirk Michaelis

Herr Thomas Müller

Herr Sebastian Stoll

Abwesend:

Mitglieder

Herr Herbert Luksch

Herr Bernd Witt

sachkundige Einwohner

Herr Marcus Schreiber

Herr Stefan Skibbe

Tagesordnung:

1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses für Bau, Verkehr und digitale Infrastruktur sowie der Beschlussfähigkeit
 - 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
 - 4 Beschluss über den öffentlichen Teil der Niederschrift der 6. Sitzung des Ausschusses für Bau, Verkehr und digitale Infrastruktur vom 28.05.2020
 - 5 Einführung eines Azubi-Tickets im Landkreis Stendal
Berichterstatter: Annett Dehmel
Vorlage: 255/2020
 - 6 Erstellung eines zukunftsfähigen Konzepts für den öffentlichen Nahverkehr im Landkreis Stendal
Berichterstatter: Annett Dehmel
Vorlage: 158/2020
 - 7 Vorstellung des 1. Entwurfs des fortgeschriebenen Kreisentwicklungskonzeptes 2030
- Mitteilungsvorlage -
Berichterstatter: Dirk Michaelis
Vorlage: 259/2020
 - 8 Einwohnerfragestunde
 - 9 Anfragen und Anregungen
-

Protokoll

zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Prange eröffnet um 17.00 Uhr die 7. Sitzung des Bau-, Verkehr- und digitale Infrastrukturausschusses und begrüßt die Anwesenden.

zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses für Bau, Verkehr und digitale Infrastruktur sowie der Beschlussfähigkeit

Herr Prange stellt die ordnungsgemäße Einberufung fest.

Von sieben Mitgliedern des Bauausschusses sind sechs Mitglieder anwesend.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

zu TOP 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Da es keine Änderungsanträge zur Tagesordnung gibt, gilt die Tagesordnung als festgestellt.

zu TOP 4 Beschluss über den öffentlichen Teil der Niederschrift der 6. Sitzung des Ausschusses für Bau, Verkehr und digitale Infrastruktur vom 28.05.2020

Da es keine Einwände gibt, wird der öffentliche Teil der Niederschrift der 6. Sitzung vom 28.05.2020 zur Abstimmung gestellt.

einstimmig beschlossen

Ja 4 Enthaltung 1

zu TOP 5 Einführung eines Azubi-Tickets im Landkreis Stendal
Berichterstatter: Annett Dehmel
Vorlage: 255/2020

Frau Dehmel erläutert die Thematik anhand einer Power-Point Präsentation. Die Präsentation ist unter Tagesordnungspunkt 5 im Informationsportal des Kreistages des Landkreises Stendal eingestellt.

Herr Prange möchte wissen, was die Schüler an Geld sparen würden, wenn sie dieses Ticket benutzen.

Frau Dehmel erklärt, dass es auf die Strecke ankommt und viele Schüler Geld sparen werden, da oftmals die Fahrscheine im Monat über 100€ kosten.

Herr Prange erfragt außerdem, ob die 8€, die vom Land Sachsen-Anhalt zugesteuert werden, ausreichen, um die Defizite zu bezahlen.

Frau Dehmel antwortet darauf, dass dies mit Stendal Bus abgesprochen wurde und für die ersten 2 Jahre ausreichend ist.

Herr Schönwald fragt, ob das statistische Jahrbuch ausgeglichen wird, egal wie viele Auszubildende das Ticket benutzen.

Frau Dehmel berichtet, dass es schwierig wird herauszufinden wie viele Auszubildende es gibt, die dieses Ticket nutzen würden, wird sich an dem statistischen Jahrbuch orientiert. Sie erklärt, diese Zahlen sind daher stabil und unabhängig von der tatsächlichen Nutzung. Es ist allen freigestellt dieses Ticket in Anspruch zu nehmen, die Pauschale wird es trotzdem geben.

Herr Hauke interessiert sich dafür, ob es monatlich auch möglich ist das Azubi-Ticket zu bezahlen oder nur ganzjährig.

Frau Dehmel äußert, dass die genauen Modalitäten noch nicht feststehen, aber man kann davon ausgehen, dass man es auch monatlich bezahlen kann.

Herr Bootz möchte wissen, für welche Fahrten das Ticket gilt.

Frau Dehmel erläutert, dass man das Ticket frei, in den Landkreisen die es anerkennen, benutzen kann und wie eine ermäßigte Monatskarte gilt. Dies gilt auf jeden Fall für die Bahnstrecken, die Busfahrten müssen noch geklärt werden.

Herr Bootz stellt fest, dass die Zuschüsse nur für Stendal Bus bestimmt sind und die Bahnschienenbetreiber erhalten die 50 EUR für die zu kaufenden Tickets. Er fragt sich, wie die Zuschüsse dann verteilt werden sollen, ob man von den 241 EUR für den Landkreis dann etwas abrechnen müsste und wer dies verhandelt. Er möchte zudem wissen, ob dies nur für die Bereiche vom Marego-Verbund gilt.

Frau Dehmel antwortet, die 241 EUR ausschließlich für den Landkreis gedacht sind. Die Firma Marego hat dies separat mit dem Land verhandelt. Die Regelung, dass man die 8 EUR Zuschuss erhält, gilt nur für die Landkreise, welche nicht im Marego-Verbund sind, alle anderen haben eine andere Ausgleichsleistung mit dem Land getroffen.

Herr Bootz fragt, ob die erzielte Summe dann auf die Verkehrsunternehmen aufgeteilt wird.

Frau Dehmel berichtet, in unserer Region gibt es nur ein Verkehrsunternehmen, wie andere Landkreise das regeln, ist ihnen selbst überlassen.

Frau Theil fragt, was passiert, wenn nicht alle Landkreise einen solchen Beschluss fassen.

Herr Prange erläutert, dass man dies erstmal im eigenen Landkreis klären muss und dann hoffen, dass die anderen Landkreise dem Beispiel folgen. Man sollte, wenn es wirklich Landkreise gibt, die dieses ablehnen, sich noch einmal zusammensetzen und eine Lösung suchen.

Frau Dehmel erklärt, dass nur noch 2 Landkreise offen sind (LK Harz und Dessau) und alle anderen Landkreise haben jetzt Verfahren eingeleitet das Ticket anzuerkennen.

Herr Bootz fragt sich, was passiert, wenn die Berufsschulen in Niedersachsen ist, der Ausbildungsbetrieb aber in Sachsen Anhalt. Ist der Auszubildende dann anspruchsberechtigt?

Herr Stoll antwortet wie folgt:

Die eingereichte Anlage ist eine Anlage des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalts, da hat der Landkreis Stendal keinen Einfluss auf die Formulierungen. An der Förderrichtlinie des Landes kann man nichts ändern.

Frau Theil erklärt, dass die Frage darin bestand, ob man zusätzliche Kosten hat, wenn man das Land Sachsen-Anhalt verlässt um eine Bildungsstätte zu besuchen.

Herr Stoll führt aus, dass es sich dann nicht um ein Sachsen-Anhalt Ticket handeln würde, sondern um ein bundesweites Ticket. Das Ziel mit der heutigen Beschlussvorlage ist es, das Ticket, was Sachsen-Anhalt für die Schiene entwickelt hat ab dem 01.01.2021 auch im Landkreis Stendal anzuerkennen. Entscheidend ist zudem, dass diese Maßnahme im unserem Haushalt neutral ist, da diese 8 EUR direkt an Stendal Bus gehen, können wir für 2 Jahre alle Schüler kostenlos im Bus transportieren.

Frau Theil hat Sorge, dass es zu Nachforderungen kommen könnte, denn man weiß nicht, ob das Budget tatsächlich ausreicht.

Herr Prange gibt zu bedenken, dass es ein Landesprojekt ist und es ist für 2 Jahre gibt es diese Zusage, man sollte gerade für die jungen Leute positiv in die Zukunft schauen.

Frau Radtke fragt, ob es schon Zusagen gibt, dass das Projekt nach 2 Jahren weiter läuft oder ob es dann dieses Ticket nicht mehr geben wird.

Frau Dehmel sagt, dass sich das Land nicht dazu bis jetzt geäußert hat und man möchte erstmal beobachten, wie das Azubi-Ticket ankommt.

Da es keine weiteren Fragen gibt, wird die Beschlussvorlage zur Abstimmung gestellt.

einstimmig zugestimmt

zu TOP 6 Erstellung eines zukunftsfähigen Konzepts für den öffentlichen Nahverkehr im Landkreis Stendal
Berichterstatter: Annett Dehmel
Vorlage: 158/2020

Frau Dehmel erläutert die Thematik anhand einer Power-Point Präsentation. Die Präsentation ist unter Tagesordnungspunkt 6 im Informationsportal des Kreistages des Landkreises Stendal eingestellt.

Herr Prange fragt, ob man das Konzept so umsetzen kann.

Frau Dehmel antwortet wie folgt:

Es kommt natürlich darauf an, wie umfangreich das Konzept werden soll und wie umfangreich die Änderungen werden. Gewisse Änderungen und Anträge sind im Maß natürlich machbar. Es muss aber darauf geachtet werden, dass die Kilometer nicht überschritten werden. Man sollte auf jeden Fall vor Ablauf des Vertrages mit den neuen Verträgen beginnen. Die Änderungen kommen ansonsten zu abrupt und sind zu gravierend, wenn man mit einer Ausschreibung beginnt. Es würde sich vielleicht eine stufenweise Umsetzung anbieten.

Herr Prange gibt zu bedenken, dass man die anderen Kommunen auch mit einbeziehen sollte, und man so deren Hinweise aufnehmen kann.

Herr Stoll berichtet:

Im Verkehrsvertrag bis 2022 sind bestimmte Kilometer vereinbart und eine wesentliche Abweichung von den Inhalten im Verkehrsvertrag würde problematisch werden. Es könnte somit zu Nachzahlungen kommen, man müsste dann unbedingt verhandeln.

Herr Büttner findet, dass der Beschluss nicht notwendig ist und er wesentlich zu teuer ist.

Frau Radtke fragt, wie sich die Modellregionen ergeben haben, ob es sich um neue Buslinien handelt, die dort erprobt werden.

Frau Dehmel führt aus, die Modelregion Möringen-Steinfeld-Schönfeld war Bestandteil des Antrages, Hintergrund war der Wegfall der Bahnverbindung an diesen Orten. Die Region Werben-Iden-Goldbeck und Klietz-Schollene-Kamern sind Regionen, auf die aufmerksam gemacht wurde.

Herr Prange erinnert noch einmal, man sollte erst mit den Kommunen sprechen, um zu erkennen, wo der Bedarf besteht.

Frau Radke fragt weiterhin, ob es sich hier um keine neuen Buslinien handelt. Oder ob die bestehenden Buslinien dann für die Modellversuche genutzt werden.

Frau Dehmel sagt, man weiß noch nicht, ob sich dort neue Buslinien etablieren. Es kann im Verfahren passieren, dass sich neue Regionen anbieten und heraus kristallisieren.

Frau Radke interessiert weiterhin, ob man zu diesen Modellregionen noch andere hinzufügen könnte.

Herr Prange antwortet, diese Antworten können nur die einzelnen Kommunen geben, ob dies gewünscht ist oder nicht.

Frau Dehmel fügt hinzu, man muss sich auf die Modellregionen konzentrieren und darf deshalb nicht zu viele betrachten, deshalb sollte man sich auf eine, maximal zwei Regionen beschränken. Es ist natürlich auch immer eine Kostenfrage.

Herr Prange stellt den Antrag, die beschlussvorlage zurückzustellen, da der Vertrag bis 2028 läuft und die Kommunen zunächst ihren Bedarf anmelden sollen.

Herr Hauke findet eine Zurückstellung ist nicht notwendig, denn man müsse jetzt anfangen.

Frau Theil gibt zu bedenken, dass man nicht erst in 6 Jahren anfangen sollte. Man muss die Kommunen unbedingt einbinden, man kann auch einige Daten aus den Ämtern anfordern.

Herr Prange fügt hinzu, man könnte über diese Vorlage 2024 noch einmal sprechen.

Herr Schönwald fragt, welches Ziel der Beschlussvorschlag hat. Und bittet darum, dass dies klar definiert wird.

Herr Prange beantwortet wie folgt:

Man muss erst mit den Kommunen reden, was das Ziel sein soll. Man muss das Ziel also klar definieren und auch die Problemregionen durcharbeiten. Man sollte deshalb den Antrag zurückstellen.

Herr Stoll berichtet, dass der Einreicher des Antrages diesen auch konkretisiert und somit auch das Ziel deutlich herausstellt. Es gibt zudem eine 2 jährige Verlängerungsoption.

Da es keine weiteren Fragen gibt, wird zunächst der Antrag von Herr Prange zur Abstimmung gestellt.

➔ 5 x Ja 0 x Nein 1 x Enthaltung

Im Anschluss wird die Vorlage zur Abstimmung gestellt.

mehrheitlich abgelehnt

Ja 1 Nein 5

**zu TOP 7 Vorstellung des 1. Entwurfs des fortgeschriebenen Kreisentwicklungskonzeptes 2030
- Mitteilungsvorlage -
Berichterstatter: Dirk Michaelis
Vorlage: 259/2020**

Herr Michaelis erläutert die Thematik anhand einer Power-Point Präsentation. Die Präsentation ist unter Tagesordnungspunkt 7 im Informationsportal des Kreistages des Landkreises Stendal eingestellt. Das Kreisentwicklungskonzept (KEK) ist wie folgt auf der Internetseite des Landkreises zu finden: www.landkreis-stendal.de-> Landkreis & Verwaltung -> Kreisentwicklung -> Download Entwurf Kreisentwicklungskonzept 2030

Frau Theil fragt, ob er gegenüber den zuständigen Ministerien angefragt hat, ob diese das KEK novellieren.

Herr Michaelis antwortet, dass das KEK als Fortschreibung des ILEK gewertet wird. Man wird das ganze verfolgen, da es bis jetzt doch etwas undurchsichtig ist. Es gilt grundsätzlich als Fördergrundlage.

zur Kenntnis genommen

zu TOP 8 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen durch Einwohner gestellt.

zu TOP 9 Anfragen und Anregungen

Herr Bootz schlägt vor, die Einwohnerfragestunde wieder an den Anfang der Sitzung zu stellen.

Herr Prange erklärt, dass die Änderung der Geschäftsordnung in einem der nächsten Kreistage behandelt wird. Dort wird auch diese Thematik berücksichtigt.

Herr Prange bittet Herr Müller (Amt 66) Kontakt mit dem Altmarkkreis Salzwedel, bzgl. eines Radweges von Arendsee nach Lohne, aufzunehmen.

Frau Radtke möchte wissen, ob es ein Radwegekonzept für die Wege an Kreisstraßen gibt und ob es eine Prioritätenliste dazu gibt.

Herr Müller erklärt, dass das Radwegekonzept Bestandteil des Kreisentwicklungskonzeptes 2025.

Da es keine weiteren Fragen gibt, wird der öffentliche Teil der Sitzung beendet.

